



Stiftung Die Gute Hand

Zeitschrift für Mitarbeitende, Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand



Das war ein Fest für alle Sinne!

Gemeinsam mit den betreuten Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen sowie deren Angehörigen und einer breiten Öffentlichkeit feierte die Stiftung Die Gute Hand ihr Stiftungsfest zum 50. Geburtstag auf dem Gelände von Haus Nazareth Leverkusen.

Sicherlich saß unser Gründer, Prälat Jakob Holl, auf einer Wolke über Haus Nazareth Leverkusen und hatte ein wachsames Auge über unser Stiftungsfest. Denn trotz sich auftürmender dunkler Wolken kurz vor Beginn der Veranstaltung blieb es trocken. Und so konnten Wortgottesdienst, Festrede, Podiumsgespräch, Jahrmarkt und Bühnenprogramm wie geplant im Freien stattfinden.

Alle Einrichtungen und Dienste der Stiftung hatten sich an der

Fortsetzung auf Seite 3



Der Wortgottesdienst stand unter dem Motto „Du bist ein absolutes Talent“.



Festrede zum Jubiläum von Dr. Hermann-Josef Tebroke MdB.



Beim von Tommy Millhome moderierten Podiumsgespräch kamen stellvertretend für alle am Betreuungsprozess beteiligten sieben Personen bzw. Gesprächspartner zu Wort.



In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte unterschiedlicher Professionen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/karriere

Das richtige Augenmaß finden

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
 liebe Leser unseres Fördererbriefes,

eines kann man über den vergangenen Sommer sicherlich nicht sagen und zwar, dass er mit Sonne geheizt hätte. Ob es ein guter Sommer war, liegt hingegen eher im Auge des Betrachters. Während die Kinder und Jugendlichen der Stiftung Die Gute Hand das schöne Wetter und die mitunter sehr heißen Temperaturen in vollen Zügen genossen und die Sommerferien überwiegend im Freien stattgefunden haben, hatten die Landwirte in Deutschland ganz andere Sorgen. Wie so vieles in unserem Leben kann viel von einer Sache Segen und Fluch zugleich sein. Auf die richtige Dosis kommt es an. Übertragen auf unsere Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und (jungen) erwachsenen Menschen in der Stiftung Die Gute Hand bedeutet dies, dass es unsere Aufgabe ist, das richtige Augenmaß zu finden. Es ist eben nicht alles nur „Therapie“ und

„Behandlung“, was den betreuten Menschen und uns weiterhilft. Manchmal bedarf es auch der gelebten verlässlichen Beziehung mit klaren Regeln einerseits und genug Freiraum für individuelle Entfaltung andererseits, die Betreute in unseren Gruppen und Diensten erfahren. Aber ohne die professionelle Fachlichkeit der Mitarbeitenden wäre auch das zu wenig. Alles zusammen, Behandlung, Fachlichkeit, gelebte Werte und Beziehung, klare Strukturen und Regeln helfen, dass wir für die Kinder, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen ein Umfeld schaffen, dass einer guten Entwicklung förderlich ist.

Damit uns dies auch weiterhin gelingt, benötigen wir den Segen Gottes und Menschen, die sich für Kinder und Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung interessieren und uns



Markus Schäfer

unterstützen. Dies haben wir in den vergangenen Jahren immer wieder erfahren und sind dafür sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern unseres Fördererbriefes!

Es grüßt sie herzlichst

Markus Schäfer

Haus Hermann-Josef Köln

Erfolgreicher 3. Spieltag

Am 3. Spieltag der FubaNet-Liga konnte die Integrationsmannschaft von Haus Hermann-Josef Köln erfolgreich ihre neuen Trikots einweihen. Dank des Teamgeists und der Verbundenheit durch die Trikots gelangen ihnen vier Siege und ein Unentschieden und so

sicherten sie sich den Tagessieg in Köln. Motiviert, euphorisch und gespannt fiebert das Team nun den beiden letzten Spieltagen entgegen – das Ziel die Meisterschaft im Visier! Auch freuen sie sich auf die Begegnungen mit den jeweiligen Teams und weitere faire, freundschaftliche Kicks.

Herzlichen Dank an die Förderer: die Bedachungsfirma Schächt und die Firma Edmund Klein für die Trikots und die Gewinner der WM-Kicktipp-Liga für den gestifteten Fußball. Ebenso Danke an alle, die die Mannschaft tatkräftig am Spielfeldrand, in den Wohngruppen und zu Hause unterstützt haben.



Die Integrationsmannschaft mit den neuen Trikots.

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand
 Jahnstraße 31
 51515 Kürten
 Tel.: 02207 708-160
 Fax: 02207 708-65
 E-Mail: stiftung@die-gute-hand.de
 URL: <http://www.die-gute-hand.de>

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln
 IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08
 SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13
 SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG
 Jahnstraße 13
 56235 Ransbach-Baumbach
 Tel.: 02623 900780
 Fax: 02623 900778
 E-Mail: ks@kskomm.de
 URL: <http://www.kskomm.de>

Kindermund

Ein Kind möchte einem Erzieher ein Kompliment machen: „Sie sind so schön, wie ein Schabrackentapir!“



Im Juli 2018 segnete Weihbischof Schwaderlapp nach einem liturgischen Gottesdienst in der Kirche des ehemaligen Klarissenklosters den Friedhof der Klarissinnen ein.



Fortsetzung von Seite 1

Das war ein Fest für alle Sinne!

Vorbereitung und Durchführung des 50. Stiftungsfestes beteiligt. So gestaltete die Förderschule Die Gute Hand den Wortgottesdienst gemeinsam mit dem Chor A capella Kürten. Auch der Chor der Förderschule des Standortes Biesfeld sorgte mit mitreißenden Liedern



che Grundsatzangelegenheiten für Träger von Hilfen“ beim Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Köln. Für die Spender sprach Ingrid Hilmes, Geschäftsführerin der Kämpgen und Hans-Günther-Adels-Stiftung und für die verbandliche Jugendhilfe Dorothea Herweg, Bereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln. Reinhard Elzer und Markus Schäfer vertraten die Stiftung Die Gute Hand.

Ein buntes Programm an den Jahrmarktstuden bot viel Abwech-



Nachmittags sorgten ein buntes Jahrmarkt- und Bühnenprogramm für viel Spaß.

für einen gelungenen Auftakt des Festaktes mit anschließender Festrede von Dr. Hermann-Josef Tebroke MdB sowie einem von Tommy Millhome moderierten Podiumsgespräch mit Stellvertretern für alle am Betreuungsprozess Beteiligten: Für die Angehörigen kam Bodo Albert, ein Verwandter eines ehemaligen Bewohners, zu Wort, für die Betreuten Daniel Hoffmann, ein ehemaliger Bewohner, für die Kostenträger Kurt Steinheuer, Sachgebietsleiter „Pädagogische und wirtschaftli-

selung. Auf dem weitläufigen Gelände konnte gebastelt, gespielt, musiziert, bestaunt und probiert werden. So hatte mancher Besucher eine lange Liste an Aktivitäten „abzuarbeiten“: Glitzer-Tattoos auf dem Arm, ein Besuch in der Ekel-Gruselbude, Afghanische Spezialitäten, Bogenschießen oder die Welt von oben betrachten, wenn der Kletterbaum erfolgreich bezwungen wurde.

Auch die Bühne blieb attraktiv: Dürscheider Mellsäckchen, Jo-



Sicherlich hatte Prälat Jakob Holl ein wachsames Auge von seiner himmlischen Warte aus auf das Wetter beim Stiftungsfest. Trotz einiger dunkler Wolken blieb es trocken.

nathan Böttcher und die Band der HWG Sachsendilla bekamen viel Beifall für ihre Darbietungen. Zum Abschluss des Tages spielte abends die Band Triple Sec & Friends und brachte die Zuschauer ordentlich in Bewegung, damit sie die abendliche Abkühlung nicht so sehr merkten.

Wir sagen DANKE und freuen uns, dass zahlreiche Bewohner, Angehörige, Ehemalige, Mitarbeitende und viele Weitere mit uns unseren 50. Geburtstag gefeiert haben.

Zudem ist unsere etwas andere Festschrift zu 50 Jahren Stiftung Die Gute Hand fertig. Wir lassen den Gründer, Prälat Jakob Holl, durch das Gute-Hand-Land pilgern. Da er 1966 verstarb, konnte er nicht miterleben, was sich aus seiner ursprünglichen Idee heraus in den letzten 50 Jahren entwickelt hat. Auf dem Weg lässt er sich erzählen, was alles passiert ist. Lesen Sie selbst! [Das Pilgerbuch ist gegen eine Spende bei der Stiftung Die Gute Hand zu beziehen: \[Oeffentlichkeitsarbeit@die-gute-hand.de\]\(mailto:Oeffentlichkeitsarbeit@die-gute-hand.de\)](#)



Abends spielte die Cover-Band Triple Sec & Friends.



Hof Nale wurde im Rahmen des 50-jährigen Jubiläumsfestes der Stiftung Die Gute Hand ...



... von Pastor Harald Fischer eingesegnet.

PILGERBUCH
1968 – 2018
50 JAHRE
STIFTUNG DIE GUTE HAND

Die als Pilgerheft gestaltete Festschrift zum Jubiläum der Stiftung Die Gute Hand ist ab sofort gegen eine Spende erhältlich.

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld

Staffelstabübergabe

Am 4. Mai 2018 haben wir in einem lebendigen Beisammensein früherer und heutiger Wegbegleiter unsere langjährige, sehr geschätzte und beliebte Kollegin Brigitte Eichborn in den Ruhestand verabschiedet. Sie hinterlässt nach mehr als 43-jähriger Tätigkeit für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld zahlreiche Erinnerungen sowie Spuren, die bleiben und in der Einrichtung weiter wirken werden.

Brigitte Eichborn begann ihren Werdegang bei der Stiftung Die Gute Hand am 1. Juli 1974. Nach ihrem Studium der Sozialpädagogik kam sie als Anerkennungspraktikantin in die damalige Heilpädagogische Wohngruppe Haus 3. Dort blieb sie als feste Mitarbeiterin und übernahm von 1976 bis 1989 die Gruppenleitung. Es war ihr ein Anliegen, den hier lebenden Kindern einerseits Betreuungs- und Behandlungskonzepte auf hohem Niveau verfügbar zu machen und ihnen andererseits eine liebevolle Atmosphäre des Wohlwollens und Wachsens zu bieten.

Stillstand war und blieb ein Fremdwort für Brigitte Eichborn: Berufsbegleitend bildete sie sich umfassend zur Familientherapeutin, Traumapädagogin, Psychotherapeutischen Heilpraktikerin und systemischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin weiter.

Ab November 1989 übernahm sie die Familienberatung ihrer stationären Gruppe und begann gleichzeitig, einen in der Einrichtung neuen Bereich aufzubauen: die Beratung von Erziehungsstellen. Ab dem Jahr 2001 widmete sie sich dann ausschließlich dieser Aufgabe.

Sie legte immer besonders großen Wert darauf, auf einem hohen qualitativen Niveau zu arbeiten und konzeptionell gestalterisch tätig zu sein. So lag es nahe, dass sie ab 1990 an der Entwicklung von Standards und Konzeptionen



Generationenwechsel: Sandra Sohmer (rechts) übernimmt die Nachfolge von Brigitte Eichborn (links), die sich in den Ruhestand verabschiedet hat.

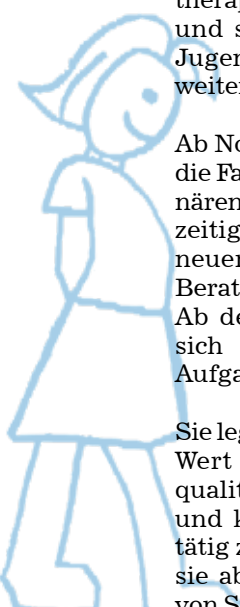
der rheinischen Erziehungsstellen beteiligt war und seitdem das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld – und somit die Stiftung Die Gute Hand als Träger – im Arbeitskreis der rheinischen Erziehungsstellen vertrat. Seit 2005 war sie Mitglied in der Trägerkonferenz der rheinischen Erziehungsstellen und arbeitete aktiv im Fachausschuss mit. Neben den Erziehungsstellen entwickelte sie die Konzeption der Familiären Bereitschaftsbetreuung und baute sie auch auf.

Der Bedarf an familienanaloger Unterbringung steigt stetig und Brigitte Eichborn und ihr Team bauten eine solide Basis an kompetenten Familien auf und aus. So wuchs nicht nur das Team um Brigitte Eichborn, sondern es wurde auch durch ihren Weitblick bestmöglich auf den anstehenden Generationswechsel vorbereitet. Brigitte Eichborn wurde als offene, herzliche und fachkom-

petente Ansprechpartnerin auch bereichs- und institutionsübergreifend sehr geschätzt.

Auch wenn dieser Abschied sehr schwer fiel, ist es mir eine große Freude, eine ebenso geschätzte und hoch kompetente Kollegin als Nachfolgerin gewonnen zu haben. Sandra Sohmer wird nun den wachsenden Bereich der Erziehungsstellen und der Familiären Bereitschaftsbetreuung leiten. Mit einer ähnlichen beruflichen Vita wie ihre Vorgängerin, bereichert sie das Team schon seit August 2017 und hat tatkräftig am Ausbau der Familiären Bereitschaftsbetreuung mitgearbeitet. Auf diesem Wege wünsche ich Sandra Sohmer alles Gute für die zukünftigen Herausforderungen und freue mich schon sehr auf die enge Zusammenarbeit!

*Petra Beckmann,
Einrichtungsleitung
Heilpäd. Kinderdorf Biesfeld*



Die Heilpädagogische Wohngruppe Haus 2 des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld ...

... verbrachte die Ferienfreizeit mit sieben Kindern in Sibratshofen im Allgäu.

Im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld ließ man die Sommerferien mit gemeinsamem Singen am Lagerfeuer ausklingen.

Leben mit Autismus und ADHS

Die Stiftung Die Gute Hand betreut viele Kinder und Jugendliche mit ADHS und Autismus. Eine Bewohnerin des Heilpädagogische Kinderdorfs berichtet von ihren Erfahrungen:

Mir geht es gut. Aber das war nicht immer so. Einmal habe ich sogar geweint, weil ich nicht zufrieden mit mir war. Öfters hatte ich selbst Angst vor mir – so dass ich mich ganz oft versteckt habe, weil ich niemandem wehtun möchte! Aber zum Glück geht

es mir wieder gut und ich kann wieder strahlen. Die Erzieher der Therapeutischen Intensivgruppe 4 helfen mir gut und sind so streng, dass wir uns an die Regeln halten. Manchmal geht es auch mir schlecht und jeder ist mal wütend und motzig. Aber

ich schaffe das gut, auch wenn es schwer ist, schaffe ich sowas! Und so lerne ich viel für mein Leben und lerne mit Autismus und ADHS umzugehen.

Bewohnerin
Heilpäd. Kinderdorf Biesfeld

Was ist was? – Fachbegriffe erklärt

Institutionelles Schutzkonzept

In der Stiftung Die Gute Hand wird derzeit ein Institutionelles Schutzkonzept erarbeitet, in dem alle Verfahren beschrieben werden, die zur Prävention von sexualisierter Gewalt in der Stiftung umgesetzt werden.

Seit einigen Jahren ist die Prävention von sexualisierter Gewalt fester Bestandteil in kirchlichen Einrichtungen. Das Erzbistum Köln hat zu diesem Zweck eine Präventionsordnung verfasst, die für alle dem Erzbistum zugehörigen Einrichtungen gilt. In diesem Rahmen ist die Erarbeitung und Implementierung eines Institutionellen Schutzkonzeptes obligatorisch.

In der Stiftung Die Gute Hand wurden in den vergangenen Jahren bereits vielfältige Verfahren zum Schutz der ihr anvertrauten Menschen etabliert, die nun zu einem Schutzkonzept zusammengetragen werden. Damit sichergestellt ist, dass möglichst alle potenziellen Risiko- und Schutzfaktoren in dieses Konzept einfließen, wurde Anfang des Jahres eine stiftungsübergreifende Risikoanalyse durchgeführt. An dieser haben Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene der Stiftung sowie Mitarbeitende der verschiedenen Einrichtungen und Bereiche teilgenommen.

Das Schutzkonzept basiert auf unterschiedlichen Ebenen, die nicht



Yvonne Labersweiler

getrennt voneinander betrachtet werden, sondern in einem Gesamtzusammenhang stehen. So erfolgt bereits die Personalauswahl danach, dass nur Personen in der Stiftung beschäftigt werden, die über die fachliche und persönliche Eignung verfügen. Ein allgemeingültiger Verhaltenskodex soll eine gemeinsame und verbindliche Basis für den grenzachtenden Umgang mit den verschiedenen Zielgruppen bilden. Interne und externe Beschwerdewege ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewoh-

nern jederzeit Beschwerden äußern zu können. Darüber hinaus ist eine Fortbildung zur Prävention von sexuellem Missbrauch für alle neuen Mitarbeitenden verpflichtend und wird regelmäßig wiederholt. Zwei Präventionsbeauftragte stehen in der Stiftung als Experten für Fragen rund um das Thema Prävention von sexuellem Missbrauch zur Seite. Ein unterstützendes Qualitätsmanagement sowie eine stetige Qualitätsentwicklung sorgen für eine fortwährende Entwicklung der Präventionsarbeit und eine regelmäßige Evaluation des Schutzkonzeptes.

All diese Prozesse stehen unter dem Augenmerk einer Kultur der Achtsamkeit und fußen auf einer durch Wertschätzung und Respekt geprägten Grundhaltung. Basierend auf unserem Leitbild soll den uns anvertrauten Menschen auf diese Weise ein vertrauensvoller und sicherer Lebensraum geboten werden.

Yvonne Labersweiler,
Qualitätsentwicklung
Stiftung Die Gute Hand



Vier Kinder der Therapeutischen Intensivgruppe aus Haus Nazareth Leverkusen und ihre Betreuer ...



... erholten sich in der Ferienfreizeit in Kamperland (Holland) am Meer.



Das Prosi-Team der Bayer Business Services GmbH unterstützte Haus Hermann-Josef Köln bei der Ferienfreizeit.

Förderschule Die Gute Hand

Kreative Komposition

Innerhalb des Stockhausen-Projektes arbeiteten 16 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersklassen der Förderschule Die Gute Hand – zusammen mit drei Lehrern unter der Anleitung von Norbert Krämer, der als Musiker in der Stockhausen Stiftung in Kürten tätig ist – an einem gemeinsamen Auftritt, in dem es um die sieben Wochentage ging:



Was den Schülerinnen und Schülern der Förderschule Die Gute Hand alles zu den sieben Wochentagen einfiel, zeigten sie eindrucksvoll in der Aufführung des Stockhausen-Projektes. Die monatelange Arbeit hatte sich gelohnt.

Seit Februar 2018 trafen sich alle Projektteilnehmer regelmäßig im Musikraum der Förderschule Die Gute Hand, um Ideen zu sammeln, sich auszutauschen und an Vorschlägen zu feilen. Jeder Wochentag wurde genau unter die Lupe genommen. Der Fokus lag dabei nicht nur auf der Musik, sondern ebenso spielten Bewegung, Farben, Gefühle, Sprache und auch die Mythologie eine wichtige Rolle.

Die Teilnehmenden konnten ihren eigenen Ideen und Interpretationen dabei freien Lauf lassen. So wurde viel herumexperimentiert, sei es mit Musikinstrumenten dem Synthesizer, Texten oder Bewegungen. Der Kreativität wurden keinerlei Grenzen gesetzt. Alle Einfälle wurden auf einem Plakat festgehalten.

Am 15. Juni 2018 sollte die Vorführung erfolgen. Daher fand vom 11. bis 14. Juni eine Projektwoche statt, in der die Teilnehmenden an unvollendeten Ideen weiterarbeiteten und den genauen Ablauf probten. Zwei weitere Musiker der Stockhausen Stiftung ergänzten mit ihren Musikinstrumenten die Vorführung.

Am Tag der Aufführung fand nochmal eine Generalprobe statt. Um 10 Uhr war es dann endlich so weit, eine leichte Aufregung war spürbar. Dennoch legten alle Beteiligten eine souveräne Performance hin. Es gab keinen einzigen Patzer und das Zusammenspiel von Musik, Sprache und Bewegung kam bei den Zuschauern super an.

Schülerin,
Förderschule Die Gute Hand

Kurz notiert

Stipendium

Die Hahn-AG ermöglicht ein weiteres Stipendium in Höhe von 10.000 Euro für einen Flex-Schüler. Herzlichen Dank!

Neue Parti-Helfer

Mit einer Wahlbeteiligung von 94 Prozent haben 134 Kinder und Jugendliche in den Ambulanten Diensten Marie Küppers, Stefanie Drießen und Felix Krienke zu ihren Parti-Helfern gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Fachtag

Jährlich veranstalten die Ambulanten Dienste für ihre ca. 70 Mitarbeitenden einen internen Fachtag. In diesem Jahr referiert Thomas Mörsberger, Jurist mit dem Schwerpunkt Jugendhilfrecht, in den Ambulanten Erziehungshilfen am 07.11.2018 zum Thema: „Verliert die Jugendhilfe ihre Seele, während alle Recht bekommen?“

Weihnachtsbasar

Eine gute Tradition ist der Weihnachtsbasar am 1. Advent (Sonntag, 02.12.2018) von 12 bis 17 Uhr in der Förderschule Die Gute Hand (Jahnstraße 31, 51515 Kürten). Feierlich eingeleitet wird er um 11 Uhr mit einem Wortgottesdienst. Die Erlöse kommen wie auch schon in den vergangenen Jahren den Missionsdominikanerinnen in Bogotá (Kolumbien) und Loreto (Simbabwe) zugute.

Weihnachtsbaumverkauf

Gute Traditionen bewahren wir: Die Schülerinnen und Schüler der Förderschule Die Gute Hand verkaufen wieder Weihnachtsbäume, um von dem Erlös ihre Klassenfahrt zu finanzieren. Vom 08. bis 22.12.2018 sind sie täglich von 11 bis 17 Uhr auf dem Parkplatz der ehemaligen Metzgerei Dahl in Kürten-Biesfeld zu finden.

Wussten Sie schon, ...

dass die letzten Missionsdominikanerinnen aus dem Haus der Stille (auf dem Gelände des Heilpädagogischen Kinderdorfes Biesfeld) zu ihrem Mutterhaus nach Strahlfeld zurückgekehrt sind?

Alle Teilnehmenden des Stockhausen Projektes konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



Wohnverbund Haus Agathaberg

Senkrechtstarter

Getreu dem Sprichwort „Wer die Gelegenheit versäumt, dem zeigt sie den Rücken“ hat Miriam Dolenga zum 1. Juni 2018 die vakante Position der stellvertretenden Einrichtungsleitung im Wohnverbund Haus Agathaberg übernommen. Wir haben mit ihr über neue Aufgabengebiete im alten Arbeitsumfeld gesprochen:

Die Karrieremöglichkeiten in der Stiftung Die Gute Hand sind vielfältig. Bestes Beispiel dafür ist Miriam Dolenga: die gebürtige Münsterländerin hat schon einige Stufen auf der Karriereleiter im Wohnverbund Haus Agathaberg hinter sich gelassen, obwohl sie „erst“ seit Juni 2010 für die Stiftung Die Gute Hand arbeitet. Miriam Dolenga ist Diplom-Pädagogin und hatte an der Uni Münster eigentlich den Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe gewählt. Nach Beendigung ihres Studiums bewarb sie sich im Wohnverbund Haus Agathaberg, weil sie von jemandem aus ihrem privaten Umfeld auf den Standort aufmerksam gemacht worden war. Eine der besten Entscheidungen ihres Lebens: „Ich arbeite total gerne in der Stiftung. Die Bezahlung ist gut, und im Wohnverbund Haus Agathaberg herrscht eine gute Teamkultur, die sich in den vergangenen Jahren noch weiter ausgeprägt hat sowie eine große Wertschätzung jedes Einzelnen. Ich schätze die erlaubte Fehlerkultur, die gute Kollegialität, die vielfältigen Möglichkeiten und guten Chancen sowie authentisch zu arbeiten“, berichtet sie.

Miriam Dolenga hatte am 1. Juni 2010 als pädagogische Fachkraft in Gruppe 2 des Wohnverbundes angefangen. Im Mai 2013 übernahm sie die Gruppenleitung der Gruppe 1 und ab 1. November 2016 die Bereichsleitung Agathaberg. Nach reiflicher Überlegung (und durch Zuspruch von Kollegen) bewarb sie sich schließlich auf die Position der stellvertretenden Einrichtungsleitung.

Die Mitarbeitenden des Wohnverbundes freuen sich für ihre neue stellvertretende Einrichtungsleitung: Nach der anfänglichen Verunsicherung über die ausgeschriebene Stelle gab es ein großes Aufatmen, als jemand aus den eigenen Reihen die vakante Position besetzte. Der Umgang miteinander sei ähnlich geblieben, trotzdem gilt es, die Rollen neu zu definieren: „Es wird sich zeigen, wie sich die Zusammenarbeit gestaltet, die Stelle gab es ja vorher nicht. Wir müssen schauen, wie Aufgaben verteilt werden können und müssen gemeinsam gut reflektieren und strukturieren.“ Miriam Dolenga hat sich für ihre neue Funktion vorgenommen, innovative Gedanken mit einzubringen.



Miriam Dolenga

gen. Sie möchte versuchen, bedacht auf politische Änderungen oder Anforderungen von außen zu reagieren und nicht betriebsblind zu werden. Oberste Priorität hat dabei für sie, Lösungswege zu finden, bei denen alle Mitarbeitenden mitgehen können und dabei transparent zu arbeiten. In naher Zukunft heißt es zunächst einmal das Arbeitssetting so zu digitalisieren, dass die Mitarbeitenden entlastet werden. Zudem muss das Betreute Wohnen hinsichtlich der wirtschaftlichen Kennzahlen auf den Prüfstand gestellt werden. Wir wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben gutes Gelingen!



Toller Nachmittag

An ihrem alljährlichen „Pro Ehrenamt-Tag“ fanden die „Schutzengel“ der Provinzial Geschäftsstelle Mario Arend in Lindlar 2018 zum Wohnverbund Haus Agathaberg – mit Grillgut, Brötchen und einer Geldspende von 500 Euro im Gepäck. Zusammen mit dem Provinzial-Team verbrachten die Bewohner des Wohnverbunds einen tollen Nachmittag. Herzlichen Dank!



Helfen Sie mit!

Informieren Sie sich über unsere Förderprojekte unter: www.die-gute-hand.de/freundefoerderer

Auf der Zeugnisfeier der Flex-Fernschule NRW gab eine Absolventin eine Gesangseinlage zum Besten. Bestanden haben 28 Hauptschulprüflinge und vier erwarben die Mittlere Reife. Drei Absolventen gingen in die Nachprüfung und haben diese erfolgreich bestanden.



Haus Nazareth Leverkusen

Nähprojekt fördern

Seit April 2018 gibt es das heilpädagogische Nähprojekt in Haus Nazareth Leverkusen. Damit mehr Kinder nähen können und weniger warten müssen, wünschen sie sich eine weitere Nähmaschine.

Wir, vier Kinder und zwei Pädagogen, treffen uns einmal im Monat



Beim Nähprojekt entstehen immer neue Sachen, wie Fantasietiere.

zum Nähen. Zu Beginn haben wir eine neue Nähmaschine gekauft, mit der wir alle gut zurechtkommen und die wir inzwischen gut bedienen können. Bei jedem Treffen nähen wir andere Sachen. Wir haben schon Schlüsselanhänger, Eulenkissen, Fantasietiere und Portemonnaies genäht. Eine ältere Nähmaschine ist inzwischen leider kaputt gegangen, sodass wir uns zu viert immer an einer Nähmaschine abwechseln müssen. Wir würden gerne eine zweite neue Nähmaschine kaufen, damit wir nicht immer so lange warten müssen.

Für die neue Nähmaschine benötigen wir 320 Euro. Herzlichen

Spenden Sie jetzt!

Haus Nazareth Leverkusen
Sparkasse Leverkusen

IBAN:
DE42 3755 1440 0104 0024 07

SWIFT-BIC:
WELADEDLLE

Verwendungszweck:
Nähprojekt

Dank an alle, die uns mit einer Spende für die neue Nähmaschine unterstützen wollen.

Bewohner,
Haus Nazareth Leverkusen

Herzlichen Dank unseren Spendern ...

... für die Stiftung Die Gute Hand
Bildungsspenden
Marita Müller
Karl-Heinz Duenn

... für das Heilpädagogische
Kinderdorf Biesfeld
Möbelhaus Wasserfuhr GmbH
Beatrice Wyszniowski
Adolf Hoffmann
Susann Blankenhagen
Hildegard Anders
Martina und Jochen Zähl
Julian Wagegg

Trauerfall Paul Heinz Baldewig
Elke und Eberhard Weiland
Turnerschaft Bergisch Gladbach
1879 e.V.
Susanne Kerp-Kraneis
Finanzamt Bergisch Gladbach
Astrid und Martin Weidlich
Josef Cramer
Elisabeth Koch und Dr. Klaus Koch
Elisabeth Spanier
Ulrich Heimann
Margret und Wolfgang Werheid
Anneli Müller
Hedwig und Werner Breidenbach
Anna Marta und Georg Schmidt
Dr. Rolf Sträßer
Johanna Martina und
Hans Willi Pfeifer
Margareta Holbeck
Günter Knippertz
Hans Meyer
Ilse und Dieter Coers

Anna Katharina und
Rolf Kutsch
Gerd Dieter Reichel
Ursula Hansaul
Christel Wiedenhöfer
Marliese Esser
Beate Breidenbach
Hedwig und Werner Hasbach
Anna Marie und Heinz Wilhelm Rath
Hildegard Schroder
Christa und Heinz Bierther
Beate und Nikolaus Leiendecker
Helga und Harald Weyer
Hans-Joachim Barfknecht
Daniel Buchholz
Gerd Josmann
Susanne und Karl-Peter Schlosser
Elisabeth und Hans-Georg Burkard
Otto Fell
Elfriede und Karl Buchholz
Ursula Maaß
Marianne Hummers
Margitta Kley
Lothar Lanze
Dr. Dirk und Marion Köster
Ernst Landgrebe
Hans Günther Frangenberg
Jürgen Hardkop
Ursula und Martin Gippert
Karl Pütz
Jürgen Isselbacher und
Frau Puehler-Isselbacher
Ulrich Martin Becker
Dr. Karsten Buschmann
Gabriele Maria Buchel
Karla und Helmut Rohrig
Herbert Watterott

... für Haus Nazareth Leverkusen
INEOS Manufacturing
Spendende über betterplace.org
Nachbarschaftshilfe Rheindorf e.V.
Kirchenkreis Leverkusen
Christina Kolb-Ender
Novasep Dynamit Nobel GmbH
Bauverein Bergisches Heim EG
Kirchenkreis Leverkusen, KGM
Schlebusch

... für den Wohnverbund
Haus Agathaberg
Eisenmann Doben Stiftung
Lore Wieland
Hartmut und Monika Sacher
Dorothee Kaibel
Joachim Graf
Familie Doben
Gerhard Cordier
Wolfgang Kehlenbach
Provinzial Geschäftsstelle Mario
Arend
Heike und Michael Nietgen

... für die Förderschule
Die Gute Hand
Ursula und Georg Diderich

... für die Ambulanten Dienste
Heike Latz und Folke Thomas Baum
HSD Hochschule Döpfer GmbH

... für die Flex-Fernschule NRW
HAHN-Immobilien-Beteiligungs AG

Auch an alle Sachspender ein herzliches Dankeschön!

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, geben Sie uns bitte einen Hinweis.

